



Krummwischer Gemeindeblatt

Jahrgang 1986 Ausgabe Nr. 2

CHRONIKBLÄTTER

GR Ein weiterer Bericht, entnommen der Krummwischer Dorfchronik:

Im Jahre 1903 hatte sich der letzte Handwerker des Dorfes losgekauft, jetzt erst war das ganze Dorf frei. Ein kleines Geschehnis, das einen großen Abschnitt in der Geschichte des Dorfes abschloß. Man empfand es allerdings nicht als ein solches. — Und schon bereitete sich ein neues, gewaltiges Ereignis vor, das tief in das Dorfleben einschneiden sollte, dessen Auswirkungen noch heute überall spürbar sind:

der Weltkrieg!

Die politischen Spannungen wurden schon mehrere Monate vor Kriegsausbruch im Dorfkrug besprochen. Nach dem Mord von Sarajewo erkannte man allerdings den Ernst der Lage. Jeder wußte, daß die Waffenbrüderschaft mit Österreich uns zu einem Krieg gegen Serbien verpflichtete, der Ring schloß sich allmählich um Deutschland, und bald rechnete man schon mit einem bevorstehenden Krieg gegen Rußland und Frankreich. Einige Tage vor der Mobilmachung fuhren ungewöhnlich viel Kriegsschiffe durch den Kanal. Mehrmals am Tage wurde das Motorengeräusch vorbeifahrender U-Bootsflottillen wahrgenommen. „Nu geht's bald los!“ In diesen Tagen hörte man überall im Dorfe diese Bemerkung.

In der Nacht vom 31. Juli zum 01. August wurde der alte Schmied Knaack, der den Aushängekasten des Dorfes zu betreuen hatte, von einem Reiter geweckt. Es war der Besitzer von dem Gute Groß-Nordsee, der damals Gemeindevorsteher und Reserveoffizier war. Der Mobilmachungs-befehl sollte sofort in den Kasten gehängt werden. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich diese neue Nachricht am nächsten Tage, obgleich man davon

schon oft gesprochen hatte, kam sie an diesem Tage ziemlich unerwartet. Wie überall im Reiche, so wurde auch hier der Beginn der Mobilmachung mit großer Begeisterung aufgenommen. Man darf diese Begeisterung nicht mit dem Kriegstaumel der Städte vergleichen. Die Dorfbewohner fühlten innerlich die Schwere der bevorstehenden Ereignisse. Besonders wurde der Krieg gegen Frankreich als eine unumstößliche Notwendigkeit angesehen. Die Söhne des Dorfes, die während dieser Zeit aktiv dienten, wurden am ersten Mobilmachungstage aus ihren Kasernen an die Front gerufen. Die Hälfte aller wehrfähigen Männer aus Krummwisch eilte schon im August 1914 zu den Fahnen. Ihnen folgten dann diejenigen, welche 1915 bis 1918 das kriegsdienstpflichtige Alter erreichten. 22 Männer zogen hinaus, 3 kehrten nicht wieder zurück: Heinrich Baasch, Claus Dittmann und Heinrich Stein. — Albert Willrodt, Paul Willrodt und Richard Knaack wurden verwundet.

Da nun alte Männer und Frauen im Dorf zurückgeblieben waren, und außerdem die besten Pferde abgeliefert werden mußten, fehlte es an Arbeitskräften. Frau Stein, die mit ihrem Manne auf dem Gut Groß-Nordsee ihren Lebensunterhalt verdiente, hatte jetzt mehr als das Doppelte ihrer sonstigen Arbeit zu leisten, da alle kräftigen Leute, wie ihr Mann, als Soldat ihre Pflicht erfüllten. In der ersten Zeit setzte sich ihr Arbeitstag folgendermaßen zusammen: Morgens 2 h waren 20 Kühe zu melken. Sie mußte dabei von ihrer Wohnung einen 6 km langen Weg nach dem Flemhuder See zurücklegen. Von 6 - 8 Uhr war sie frei, um für die Kinder zu sorgen. Um 8.30 Uhr begann dann die Feldarbeit, die bis 12 Uhr dauerte. Mittagspause gab es

bis 14 Uhr. Und zum zweitenmal mußte sie nach dem Flemhuder See zum Melken. Dann wurde wieder bis 20 Uhr auf dem Felde gearbeitet. Nach dem Abendessen ging sie gleich ins Bett, um am anderen Morgen 2 Uhr wieder mit ihrer Arbeit zu beginnen. So konnte es natürlich nicht weitergehen. Ihr verhältnismäßig geringer Lohn wurde nicht erhöht. „Was Sie tun, tun Sie fürs Vaterland“, sagte die Frau des Gutsbesitzers, der als Reserveoffizier an der Front stand. Die Arbeiterinnen waren keine Patrioten. Genügte es nicht, daß sie ihre Männer und Söhne hergaben?!

Im Dorfe bereitete es den Bauern Mühe, die Felder zu bestellen. In der Erntezeit lieb man sich Pferde und half sich auch sonst gegenseitig aus. Sogar der Lehrer Köster stellte sich zur Verfügung. Man sah ihn auf dem Felde beim Mähen und auf dem Hof beim Dreschen. Der ideale Zustand einer Volksgemeinschaft stand nicht mehr fern.

Die Schule mußte dadurch natürlich ein wenig vernachlässigt werden. Sie stellte sich ganz in den Dienst des Volkes. Es wurden Liebesgaben gepackt, und nachmittags in den Handarbeitsstunden strickten die Mädchen Pulswärmer, Handschuhe, Leibbinden und Strümpfe für die Soldaten. Paula Dittmann hat allein 13 Paar Strümpfe gestrickt. Der Lehrer berichtete den Kindern fortlaufend von den Ereignissen an der Front. Täglich mußten sie, je zwei abwechselnd, die Zeitung von Bredenkamp holen. Wurde ein Sieg bekannt, so bezeichneten die Schüler die betr. Stelle mit kleinen Fähnchen auf der Karte. Die Flagge wurde gehißt, und nach einem kurzen Hinweis auf die Bedeutung der siegreichen Schlacht schloß der Lehrer die Schule. Im Erntemonat fiel der Unterricht oft mehrere Tage aus, weil sowohl der Lehrer als auch die Kinder bei der Arbeit benötigt wurden. Zu

der Zeit der Lebensmittelknappheit achtete der Lehrer streng darauf, daß von den Kindern kein Frühstück gegessen wurde, damit solche, deren Eltern ihnen keins mitgeben konnten, nicht neidisch würden. Aus demselben Grunde hatte er erklärt, daß er an keiner Konfirmationsfeier teilnehmen wolle, bei der Kuchen gegessen würde. Die Krummwischer richteten sich danach. So kam es, daß sich die Feier eines Bauern von der einer einfachen Gutsarbeiterfamilie kaum unterschied. Auch diese Tatsache ebnete den Weg zu einer festen Dorfgemeinschaft. — Der Lehrer Köster, der bald nach dem Krieg gestorben ist, wird noch heute von allen, und besonders von denen, die ihn persönlich gekannt haben, hoch geschätzt wegen seiner uneigennütigen Einsatzbereitschaft, und weil er mit dazu beigetragen hat, in den Zeiten der Not die Krummwischer zu einer echten Kameradschaft zusammenzuführen.

Bald wurden an manchen Stellen die fehlenden Arbeitskräfte durch belgische Gefangene ersetzt. Doch waren diese keine landwirtschaftliche Arbeit gewohnt, weil sie zum größten Teil mittlere Beamte oder Angestellte gewesen waren. Die beiden Schwestern Paula und Mathilde Dittmann, deren Mutter den Krummwischer Hökerladen führte, gingen auch jetzt noch öfter zu den Bauern, um dort zu helfen. Man gab ihnen für ihre Arbeit Lebensmittel, die allmählich knapp wurden. Hamsterer kamen aus den Städten Kiel und Rendsburg ins Dorf, um ihren Sack zu füllen. Doch bald konnten die Bauern selbst nichts mehr hergeben, man sehnte sich nach dem Ende des Krieges. Als nun aber das Ende kam, Meuterei, Revolution und roter Terror, verfluchte man die Elemente, die den Krieg gewaltsam beendeten. Frontsoldaten, die zurückkehrten, erklärten einstimmig, daß sie noch länger ausgehalten hätten, schon um einen solchen Frieden zu verhüten. Den Grund für Hunger und Knappheit schrieben sie den Revolutionsmachern zu. Durch eine straffe Staatsführung hätte man diese Volksverräter unschädlich machen müssen, dann hätte auch die Heimat die Lasten des Krieges länger ertragen können. Die Roten hatten diese Meinung der Dorfbewohner erkannt, sie befürchteten, daß vom Lande Gegenrevolutionäre in die Stadt ziehen würden. Die Dorfgänge, hauptsächlich die nach Kiel und Rendsburg, wurden von roten Matrosen besetzt. Jeder, der Krummwisch verließ, wurde nach Waffen durchsucht, Banden zogen durch das Dorf; um den Bauern die Waffen abzunehmen. Sie mußten aber ohne Erfolg wieder abbrechen. Bauer Dahmke, da-

mals stellvertretender Gemeindevorsteher, hatte in diesen Tagen die Gewehre griffbereit liegen, nicht, um sie abzuliefern, sondern um die Roten mit blutigen Köpfen von seinem Hof zu jagen.

Alle Berichte über das, was sich während des Krieges im Dorfe zutrug, mußten jetzt naturgemäß ganz anders ausfallen als etwa kurz nach der Revolution, weil man die hier geschilderten Ereignisse heute von ganz anderen Gesichtspunkten aus betrachtet. Es werden einige Tatsachen etwas entstellt oder ungenau wiedergegeben sein. Da manche Einzelheiten in den achtzehn Jahren, seit Kriegsende vergessen wurden.

dörch dat jehr op platt . . . fröhjohr

mit dat fröhjohr kummt leefen in de heel natuur. all fangt an to wassen un gedeihn — so schreef ik in „vörweg“.

nu, wo düsse reegen to papier bröcht ward, steiht dat fröhjohr all vör de döör. un is wull daar, wenn se dütt in uns „blatt“ leest.

vergangen johr leep mi doch end märz een bekannten op’n ol’n markt in kiel in de mööt un wi snackt vun dütt un dat. dat wär noch bannig frisch. „junge di“, säa he, „dat will keen fröhjohr warn. daar kannst di ümkieken so lang as du wist, awers daar is nix vun’t fröhjohr to sehn un to marken. daarbi hebbt wi doch all fröhjohrsanfang hatt. ja, dat is alln’s nich mehr so, as dat fröher wöör.“ adtschüüs — un wi trennt uns. he wull in’ne holtenstraat warm kaffee drincken — ik bleev noch een ogenblick stahn. ik keek na baben. ja, daar susten düstere wulken lang’n heben. regen dä dat nich. de kark, groot un wuchtig stunn se daar — steen. rundum hüüs — steen. all de paviljons — koperblech un glas. meernmang paar lütte bööm — noch keen bläder. bloots na baben noch natuur — de heben.

mach ja nun so’n stadtmisch vun uns landlüüd denken wat he will, awers fröhjohr wär to marken, to sehn un to hör’n, wenn ok nich unbedingt op’n ol’n markt in kiel.

ogen un ohrn muss schon opmaken wenn dörch de natuur löppst.

schon anfang märz trecken de eersten wildgöös „mit harten schrei“, as storm seggt, trüch na norden. meist kannst se bloots hör’n, wiel dat se böberst de wulken fleegt oder dat all düster is. überhaupt markst an de vagels toerst dat dat frohjohr kummt. winterdags hörst keen vagel singen oder zwitschern, wenn hoch kummt, hörst maal een kreih kreihn oder an

een scheun winterdag mit sünnchien seggt ok de sparlings un blaumeisen wat, awers meist is still. awers dat fröhjohr meld se an wenn’t awers ok meist noch gaarnix daarvun to sehn is. överall piepst un zwitschert dat as wenn se seggn wullt, wi hebbt de winter överleeft. un kiek di doch ok maal de büschers un bööm an. süht wo de knospen sick oppluustern un bald opspringen wüllt? dat gras op de wischen, is dat nich all veel grööner wurrn un af un an dröpst ok de eersten lämmers.

de kiewitt is trüch un flüggt mit sien kiwitt - kiwitt - in zickzack övert land. un wenn denn noch maal de sünn dörchkümmt, so stiggt de feldlerch hooch un höger un trällert ehr fröhjohrsleed. überhaupt: sie maal still un luster. hörst den fröhjohrsklang överall?

dat summ’n vun de eersten immen op de göösblööm, krokus oder forsützie. de sparlings maakt nu een gedöhnß un sünd bi’t nest buen un ok de amsel hett dat hild, daarmit de kinnerstuuv ferdig ward. ja, kiek di üm, fröhjohr is allerwegens un nich eerst, wenn sünnchien un warmte daar sünd.

wi tööft nu op de swolken (— een swolk maakt noch keenen sommer—), daarop, dat de kuckuck röppt (—glieks op den geldbüddel kloppen, daarmit he ni nich leddig ward —) un dat de wischen geel ward vun hunnenbloem un de swatbunten köh wedder buten sünd. dat alle bööm gröön ward, toerst de kastanie mit ehr witten latüchters; dat in gaarn de saat opgeiht, de bloom blöht un alln’s gröön, bunt un — ja, eben fröhjohr ward.

awers du musst dat ok in di opnehmen un beleefen, denn so gau is dat vorbei. denn vun’t fröhjohr geiht dat sutje över in sommer — markst meist gaarnich.

. . . vun günter reinhardt

Pingst’n in de Boomschool

Auszüge aus einem Gedicht von 1930:

Oma, Opa, Papa, Mama,
Kinner, Flocki, all’n mutt mit,
Kiek de Kleeder, kiek de Pingstbüx,
Hot un Slips, de Strümp — dat sitt,
Schohkarton vull Streuselkookn,
Langsom geiht de Reis denn los,
Wegn Opa, wegn Oma
Dütt Johr no de Boomschool bloß.
Ja, da sitzt man ganz gemütlich,
Schluckt keen Stoff, keen Sott,

keen Rook,
Hört keen Hup’n, keen Gebimmel,
Goodn Kaffee givt dor ok.

Protokoll der Gemeinderats- sitzung vom 10. 12. 1985

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 10. 10. 1985

Die Gemeindevertretung genehmigt ohne Aussprache das Protokoll der Sitzung vom 10. 10. 1985.

STV: einstimmig

TOP 2: Bericht des Bürgermeisters
Bürgermeister Kähler berichtet über verschiedene kommunale Angelegenheiten. Insbesondere weist Bürgermeister Kähler darauf hin, daß im Rahmen der Arbeiten am Wasserwerk Jägerslust die Dachreparaturen und die Verlegung der Hauptleitung bereits abgeschlossen sind.

Außerdem trägt Bürgermeister Kähler vor, daß der Termin des Diavortrages über den alten Eider-Kanal noch genau festgelegt wird.

TOP 3: Beratung und Beschlußfassung über die 1. Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1985

Gemeindevertreter Tabbert berichtet anhand des Protokolls des Finanzausschusses vom 28. 11. 1985. Er erläutert die Einzelpläne. Danach beschließt die Gemeindevertretung wie folgt:

Die 1. Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1985 wird in der als Anlage beigefügten Fassung beschlossen.

STV: einstimmig

TOP 4: Beratung und Beschlußfassung über die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1986

Nach den Erläuterungen von Bürgermeister Kähler zum vorliegenden Haushaltsplan beschließt die Gemeindevertretung die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1986 in der als Anlage beigefügten Fassung.

STV: einstimmig

TOP 5: Beratung und Beschlußfassung über eine Kostenbeteiligung für ein Buswartehäuschen an der B 202 Stoffsee

Bürgermeister Kähler berichtet über das Vorhaben der Gemeinde Felde, ein Buswartehäuschen an der B 202 - Stoffsee - aufzustellen. Die Gemeinde Felde übernimmt nach Fertigstellung die Unterhaltung des Buswartehäuschens, bittet aber für die Aufstellung um eine Kostenbeteiligung der Gemeinde Krummisch.

Die Gemeindevertretung beschließt, zur Errichtung des Buswartehäuschens einen einmaligen Zuschuß in Höhe von 2.000,- DM an die Gemeinde Felde zu zahlen.

STV: einstimmig

TOP 6: Beratung und Beschlußfassung über verschiedene Punkte zur Restaurierung der Schleusenanlage in Klein-Königsförde

Bürgermeister Kähler weist darauf hin, daß die Planungen zur Restaurierung der Schleusenanlage in Klein-Königsförde bereits soweit fortgeschritten

sind, um im Frühjahr 1986 mit den Bauarbeiten beginnen zu können. Es soll u. a. die zweite Schleusenammer ausgehoben werden und eine Klappbrücke aus Eichenholz errichtet werden, die für Fahrzeuge bis max. 9 t Gesamtgewicht zugelassen ist. Für die Zeit während und nach der Baumaßnahme setzt die Gemeindevertretung folgendes voraus:

1. Anfallende Pflege- und Unterhaltungsarbeiten werden nicht von der Gemeinde Krummisch übernommen. Die Mittel hierfür sollen nur aus dem Denkmalfonds zur Verfügung gestellt werden.

2. Die Baufahrzeuge sollen nicht die Betonspurbahn befahren, sondern nur die Teerstraße benutzen. Während der Bauarbeiten ist die Betonspurbahn zu sperren (nur für Anlieger frei).

3. Vor Baubeginn wird die Straße zusammen mit dem zuständigen Ing.-Büro begutachtet und nach Fertigstellung der Restaurierung noch einmal über entstandene Schäden befunden.

4. Nach Abschluß der Baumaßnahme ist die Betonspurbahn und die Straße „Hofteich“ für den Anliegerverkehr frei. Besucher, die mit Bussen oder Autos kommen, müssen ihre Fahrzeuge vorher abstellen. Für die Einrichtung eines Parkplatzes übernimmt die Gemeinde keine Kosten.

5. Die Klappbrücke muß grundsätzlich geschlossen bleiben, so daß keine Beeinträchtigung des Anliegerverkehrs erfolgt.

6. Unter diesen Voraussetzungen ist die Gemeinde bereit, die Verkehrssicherungspflicht zu übernehmen.

Die Gemeindevertretung beschließt die vorstehend genannten Punkte zur Restaurierung der Schleusenanlage.

TOP 7: Beratung und Beschlußfassung über verschiedene Wegebaumaßnahmen

a) Bankettenabtrag an verschiedenen Gemeindewegen

Eine Besichtigung verschiedener Gemeindewege hat ergeben, daß die Banketten teilweise angewachsen sind und sich somit das Regenwasser ansammelt. Aufgrund einer Ausschreibung, die durch das Ing.-Büro Rohwer erfolgte, gaben vier Firmen ein Angebot ab. Hieraus ging die Fa. Krambeck & Rohwer, Rendsburg, mit 7.979,32 DM als günstigster Anbieter hervor.

Die Gemeindevertretung beschließt, die Arbeiten durch die Fa. Krambeck & Rohwer für 7.979,32 DM im Frühjahr durchführen zu lassen. Der Betrag ist im Haushalt 1986 bereitgestellt.

STV: einstimmig

b) Herstellung einer Entwässerungsmulde in Frauendamm

Bürgermeister Kähler berichtet unter Bezugnahme des Protokolls des Wegeausschusses vom 28. 11. 1985 über die

Herstellung einer Entwässerungsmulde am Gemeindeweg Krummisch - Frauendamm.

Nach kurzer Beratung beschließt die Gemeindevertretung, die o. g. Baumaßnahme lt. Angebot der Fa. Lamp, Noer, in Höhe von 3.561,47 DM im Frühjahr 1986 durchführen zu lassen. Die Kosten für diese Maßnahme sind im Haushalt 1986 vorgesehen.

STV: 7 dafür, 1 Enthaltung

c) Wanderweg Groß-Nordsee

Bürgermeister Kähler berichtet über einen Ortstermin in Groß-Nordsee, an dem u. a. die Kanalverwaltung beteiligt war. Es wurden verschiedene Möglichkeiten untersucht, ein Wanderwegenetz einzurichten.

Nach ausführlicher Diskussion ist die Gemeindevertretung zu dem Entschluß gekommen, den Weg zum Kanal über den Hofplatz von Herrn Koellmann zu leiten und somit eine vorläufige Lösung zu schaffen. Die Gemeindevertretung erklärt ihr Einvernehmen und wird das Wanderwegproblem weiter verfolgen.

Ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

TOP 8: Bürger fragen (16 anwesend)
Bürgermeister Kähler und die Gemeindevertreter beantworten die Fragen der Bürger.

Und so wurde in unserer Gemeinde gewählt . . .

Wahlberechtigte	435 Bürger
Wähler	329 Bürger
ungültige Stimmen	8 Bürger
gültige Stimmen	321 Bürger
(mit Briefwähler = 75,63 % Wahlbeteiligung)	

KREISTAG

CDU	153 Stimmen =	47,66 %
SPD	120 Stimmen =	37,38 %
Grüne	40 Stimmen =	12,46 %
FDP	8 Stimmen =	2,50 %
	321 Stimmen =	100,00 %

GEMEINDEPARLAMENT

Gerd Kähler	191 Stimmen
Dieter Eggers	156 Stimmen
Lothar H. Tabbert	144 Stimmen
Marlene Möller	139 Stimmen
Günter Reinhardt	112 Stimmen
K. W. G. = 742 Stimmen	
5 Sitze	50,34 %
Hans Burmester	97 Stimmen
Wulf Lühr	93 Stimmen
Petra Schulze	89 Stimmen
Willi Tasche	88 Stimmen
Regina Lühr	82 Stimmen
A. W. V. = 449 Stimmen	
3 Sitze	30,46 %
Hans-Hermann Raup	77 Stimmen
Hilde Markmann	71 Stimmen
Andreas Koellmann	51 Stimmen
Chr. Klein jun.	48 Stimmen
Gudrun Dunkhase	36 Stimmen
A. W. G. = 283 Stimmen	
1 Sitz	19,20 %

Niederschrift über die konstituierende Sitzung der Gemeindevertretung vom 08. April 1986

TOP 1: Genehmigung des Protokolls vom 10. 12. 1985

Die Gemeindevertretung genehmigt das Protokoll der Sitzung vom 10. 12. 1985.

STV: einstimmig

TOP 2: Bericht des Bürgermeisters
Bürgermeister Kähler berichtet über verschiedene kommunale Angelegenheiten u. a. über die letzte Amtsausschußsitzung, Schulverbandssitzung sowie den Ausbau der Panzerstraße.

Er gibt ferner bekannt, daß der Schleswig-Holstein-Tag in diesem Jahr am 7./8. Juni 1986 stattfindet.

Außerdem teilt er mit, daß die Säuberung des Dorfes am 25. April 1986 erfolgen soll.

Die Gemeindevertretung nimmt Kenntnis.

TOP 3: Verabschiedung der ausgeschiedenen Gemeindevertreter

Herr Bürgermeister Kähler verabschiedet die ausscheidenden Gemeindevertreter Will, Wackernagel, Klein sowie die Gemeindevertreterin, Frau Markmann. Er spricht ihnen Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit in der Gemeindevertretung aus.

Als Dank überreicht er jedem Gemeindevertreter ein Präsent der Gemeinde.

TOP 4: Wahl, Ernennung und Vereidigung des Bürgermeisters

Zu diesem Punkt der Tagesordnung übergibt Bürgermeister Kähler die Leitung der Sitzung an das älteste Mitglied der Gemeindevertretung Frau Marlene Möller.

Frau Möller dankt zunächst Herrn Bürgermeister Kähler für die geleistete Arbeit in der vergangenen Legislaturperiode.

Frau Möller bittet dann um Vorschläge für die Wahl des Bürgermeisters.

Zur Wiederwahl wird Herr Gerd Kähler vorgeschlagen.

Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

Auf Befragen erklärt Herr Kähler, daß er die Wahl annehmen werde.

Gewählt wird, auf Antrag eines Gemeindevertreters, durch Stimmzettel.

Die Wahl hat folgendes Ergebnis: Abgegeben: 9 gültige Stimmen

STV: 8 stimmen dafür, 1 Enthaltung

Somit ist Herr Gerd Kähler zum Bürgermeister der Gemeinde Krummisch gewählt worden.

Anschließend händigt Frau Möller Herrn Kähler die Ernennungsurkunde aus und nimmt die Vereidigung vor, ferner verpflichtet sie Herrn Kähler gem. § 33 Abs. 5 GO.

Nunmehr übernimmt Herr Kähler wieder den Vorsitz in der Vertretung. Er dankt für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und verspricht, weiterhin seine Arbeit zum Wohle der Gemeinde weiterzuführen.

TOP 5: Wahl, Ernennung und Vereidigung des 1. stellvertretenden Bürgermeisters

Herr Kähler bittet um Wahlvorschläge für den 1. stellvertretenden Bürgermeister.

Vorgeschlagen wird Herr Wulf-Heinrich Lühr.

Herr Lühr erklärt, daß er die Wahl annehmen werde.

In offener Abstimmung wählt die Gemeindevertretung Herrn Wulf-Heinrich Lühr zum 1. stellvertretenden Bürgermeister der Gemeinde Krummisch.

STV: 9 Stimmen dafür

Im Anschluß an die Wahl händigt Bürgermeister Kähler Herrn Lühr die Ernennungsurkunde aus und nimmt die Vereidigung vor.

TOP 6: Wahl, Ernennung und Vereidigung des 2. stellvertretenden Bürgermeisters

Auf Befragen von Herrn Kähler wird Herr Dieter Eggers für das Amt des 2. stellvertretenden Bürgermeisters vorgeschlagen.

Herr Eggers erklärt, daß er die Wahl annehmen werde.

Auf Antrag eines Gemeindevertreters erfolgt die Wahl durch Stimmzettel. Die Wahl hat folgendes Ergebnis:

Abgegeben: 9 gültige Stimmen

STV: 8 Stimmen dafür, 1 Enthaltung

Nach der Wahl händigt Herr Kähler die Ernennungsurkunde an Herrn Eggers aus und nimmt die Vereidigung vor.

TOP 7: Verpflichtung und Einführung der Gemeindevertreter

Herr Bürgermeister Kähler verpflichtet die Gemeindevertreter durch Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Obliegenheiten und führt sie in ihre Tätigkeit als Gemeindevertreter ein.

TOP 8: Wahl eines Ausschusses zur Prüfung der Gültigkeit der Gemeindevahl am 02. 03. 1986

In den Wahlprüfungsausschuß werden

Frau Marlene Möller

Herr Hans-Hermann Raup

Frau Petra Schulze

Herr Ernst Meisner

gewählt.

STV: 6 Stimmen dafür,

3 Enthaltungen

Zur Vorsitzenden wird Frau Marlene Möller gewählt.

STV: 8 Stimmen dafür

1 Enthaltung

TOP 9: Wahl der Ausschußmitglieder gemäß der Hauptsatzung

Die Gemeindevertretung wählt die nachfolgend genannten Gemeindevertreter und bürgerlichen Mitglieder in die ständigen Ausschüsse gemäß der Hauptsatzung.

Ferner werden die gesondert aufgeführten Vorsitzenden dieser Ausschüsse gewählt.

FINANZAUSSCHUSS:

In den Finanzausschuß werden gewählt:

Gemeindevertreter:

L. H. Tabbert

D. Eggers

H. Burmester

P. Schulze

G. Reinhardt

STV: 8 Stimmen dafür, 1 Enthaltung

Vorsitzender: L. H. Tabbert

STV: 7 Stimmen dafür

2 Enthaltungen

BAUAUSSCHUSS:

In den Bauausschuß werden gewählt:

Gemeindevertreter:

H. Burmester

W. H. Lühr

M. Möller

G. Reinhardt

bürgerliches Mitglied:

A. Thamm

STV: 8 Stimmen dafür, 1 Enthaltung

Vorsitzender: H. Burmester

STV: 8 Stimmen dafür, 1 Enthaltung

WEGAUSSCHUSS:

Vorgeschlagen werden

D. Eggers

H. H. Raup

H. Burmester

H. Möller

W. Tasche

Herr Raup erklärt, daß er als Wahlbewerber verzichtet.

Für Herrn Raup werden die Gemeindevertreter Tabbert und Schulze vorgeschlagen.

Die Abstimmung ergibt:

5 Ja-Stimmen für Herrn Tabbert

3 Ja-Stimmen für Frau Schulze

1 Stimmenthaltung

In den Wegeausschuß werden gewählt:

Gemeindevertreter:

D. Eggers

H. Burmester

H. Tabbert

bürgerliche Mitglieder:

H. Möller

W. Tasche

STV: 8 Stimmen dafür, 1 Enthaltung

Vorsitzender: D. Eggers

STV: 8 Stimmen dafür, 1 Enthaltung

WASSERAUSSCHUSS:

In den Wasserausschuß werden gewählt:

Gemeindevertreter:

W. H. Lühr

H. Burmester

G. Reinhardt

M. Möller

bürgerliches Mitglied:

D. Wauer

STV: 8 Stimmen dafür, 1 Enthaltung

Vorsitzender: Wulf Heinrich Lühr

STV: 8 Stimmen dafür, 1 Enthaltung

RECHNUNGSPRÜFUNGS-

AUSSCHUSS:

Vorgeschlagen werden

Petra Schulze

Hans-Hermann Raup

Günter Reinhardt

Herr Raup verzichtet als Wahlbe-
werber.

Dafür werden Frau Möller und Herr
Burmester vorgeschlagen.

Die Abstimmung hat folgendes Er-
gebnis:

5 Ja-Stimmen für Frau Möller

3 Ja-Stimmen für Herrn Burmester

1 Stimmenthaltung

In den Rechnungsprüfungsausschuß
werden gewählt:

Gemeindevertreter:

Petra Schulze

Marlene Möller

Günter Reinhardt

STV: 8 Stimmen dafür, 1 Enthaltung

Vorsitzende: Petra Schulze

STV: 8 Stimmen dafür, 1 Enthaltung

ZEITUNGS- UND REDAKTIONS-
AUSSCHUSS:

In den Redaktionsausschuß werden
gewählt:

Gemeindevertreter:

Günter Reinhardt

Marlene Möller

Lothar H. Tabbert

Wulf Heinrich Lühr

bürgerliche Mitglieder:

Karl-Heinz Meier

Elke Eggers

STV: 8 Stimmen dafür, 1 Enthaltung

Vorsitzender: Günter Reinhardt

STV: 8 Stimmen dafür, 1 Enthaltung

Bürgermeister Kähler weist darauf
hin, daß in den Wegeausschuß sowie
in den Redaktionsausschuß jeweils 1
zusätzliches bürgerliches Mitglied ge-
wählt wurde. Über eine Änderung der
Hauptsatzung muß daher in der
nächsten Sitzung der Gemeindever-
tretung beraten und beschlossen wer-
den.

TOP 10: Wahl eines weiteren Mit-
gliedes für die Schulverbandsvertretung
„Felde am Westensee“

Die Gemeindevertretung wählt Herrn
Lothar Tabbert als weiteres Mitglied
für die Schulverbandsvertretung
„Felde am Westensee“.

STV: 9 Stimmen dafür

TOP 10 a: Wahl von zwei Mitgliedern
für den Ausschuß des Amtes für Ver-
triebene, Flüchtlinge und Kriegsge-
schädigte

Als Mitglied für diesen Ausschuß
wählt die Gemeindevertretung

Herrn Lothar H. Tabbert

und

Herrn Günter Arndt

STV: 9 Stimmen dafür

TOP 11: Beratung und Beschluß-
fassung über die Anschaffung von
Aushängекästern

Bürgermeister Kähler berichtet, daß
die Aushängекästern der Gemeinde in
einem sehr schlechten Zustand sind.

Außerdem sind sie für die Vielzahl
von Bekanntmachungen zu klein. Auf
Anforderung sind drei Angebote für
die Neuanschaffung von 4 Aushänge-
кästern eingegangen.

Günstigster Bieter ist die „Michael
Werkstätte“.

Die Angebotssumme beträgt für 4
Aushängекästern ca. DM 3.000,— zu-
züglich Einbau DM 500,—.

Nach kurzer Beratung wird folgender
Beschluß gefaßt:

Der Auftrag für die Anschaffung von
4 Aushängекästern ist an den gün-
stigsten Bieter „Michael Werkstätte“
für die Angebotssummen von ca.
DM 3.000,— zu erteilen. Außerdem
wird der Betrag in Höhe von ca. DM
500,— für die Aufstellung der Aus-
hängекästern bereitgestellt.

Haushaltsmittel stehen zur Verfü-
gung.

STV: einstimmig

TOP 12: Beratung und Beschluß-
fassung über den Antrag der Frei-
willigen Feuerwehr zur Anschaffung
einer Schrankwand

Zu diesem TOP berichten Bürger-
meister Kähler und der Wehrführer
Herr Raup. Nach Mitteilung von
Herrn Raup würden Materialkosten
in Höhe von rund DM 2.000,— ent-
stehen, wobei der Aufbau der Schrank-
wand in Eigenleistung durch Mitglieder
der Feuerwehr erfolgen soll.

Nach kurzer Beratung wird folgender
Beschluß gefaßt:

Die Gemeindevertretung stimmt der
Beschaffung des Materials für eine
Schrackwand in Höhe von rund DM
2.000,— zu.

Der überplanmäßigen Ausgabe wird
zugestimmt.

STV: 8 Stimmen dafür, 1 Enthaltung

TOP 13: Beratung über die Nutzung
einer landwirtschaftlichen Fläche

Gemeindevertreter Raup schlägt vor,
die zur Zeit in den Bekanntmachungs-
кästern zur Verpachtung ausgeschrie-
bene Weidefläche nicht weiter zu ver-
pachten, sonder zu begrünen und anzu-
pflanzen.

Herr Kähler regt daraufhin an, die
Abgabefrist, die bis zum 10. 4. 86
läuft, für einzureichende Angebote
abzuwarten.

Erst nach Ablauf der Frist sollten die
zuständigen Ausschüsse bzw. die Ge-
meindevertretung über die weitere
Nutzung dieser Pachtfläche befinden.

Die Gemeindevertretung ist mit die-
ser Verfahrensweise einverstanden.

Anschließend findet eine Bürger-
fragestunde statt. (37 Besucher)

Vorstand der Landjugend in seinem Amt bestätigt

Auf ihrer diesjährigen Mitgliederver-
sammlung am 10. Januar 1986 konnte
die Landjugendgruppe Krummisch
auf ein abwechslungsreiches und ak-
tives Landjugendjahr 1985 zurück-
blicken. Höhepunkte waren die schon
zur Tradition gewordenen Lagerfeuer
in Groß-Nordsee und Klein Königs-
förde, eine Fahrt zur österreichischen
Kontaktgruppe nach Lassing und die
Besichtigungen des Planetariums und
der Müllverbrennungsanlage in Kiel.
Ferner wurden das Vogelschießen und
die Weihnachtsfeier für die Kinder der
Gemeinde organisiert. Daneben gab es
weitere Veranstaltungen wie den Quiz-
abend, ein Preisskat- und Kniffel-
turnier, einen Meckerabend und den
Vortrag eines Auslandspraktikanten.

Im Anschluß an die Berichte des
Kassenwarts und der Kassenprüfer
erfolgten die Neuwahlen. Unter Lei-
tung des Kreisvorsitzenden Claus Kuhr
stand schon nach kurzer Zeit der neue
Vorstand fest. Die beiden Vorsitzen-
den Gesa Möller und Karsten Kruse
wurden wiedergewählt, genauso wie
die beiden ersten Stellvertreter Maren
Ladewig und Ulli Meyer. Die zweiten
Stellvertreter sind nun Silke Fleck und
Michael Burmester. Um die Kassenge-
schäfte kümmert sich auch in Zukunft
Heiko Behrens. Schriftführer ist Malte
Will.

Für dieses Jahr sind u. a. ein Tanz-
kursus, eine Zeltfahrt nach Fehmarn
und eine Autoorientierungsfahrt ge-
plant.

Spielesachmittag kam gut an

Am 22. Februar 1986 veranstaltete
die Landjugend Krummisch einen
Spielesachmittag in Kähler's Gasthof.
Es erschienen dann auch ca. 20 Kin-
der, denen diese Abwechslung ganz
gelegen kam. So verbrachten alle den
Nachmittag mit Tischtennis, Gesell-
schaftsspielen oder Toben.

Da dieser Programmpunkt vielen gut
gefallen hat, wird die Landjugend-
gruppe solche und ähnliche Aktivitä-
ten gerne wiederholen und hofft dabei
auf rege Teilnahme.

So as jümmers gaht twee öllere Jung-
fern abends to Bett. Meent de eene:
„Wäär daar nich jüst een Geräusch?“
„Ja“, se de anner höpennull, „daar
mutt een Mann ünnert Bett ligg!“
„Mach sien, awer vergeet nich, dat
ik dat Geräusch toerst hört heff!“

* * *

„Kummst du mit op'n Footballplatz,
Hein?“ „Nee, dat geiht nich! Ik mutt
noch Schoolarbeid'n maken. Gitarr
öben un mien Timmer oprümen.
Awers in fief Minuten kann ik na-
kaamen!“

Wir gratulieren zum Geburtstag

Martha Wichmann	87 Jahre
Groß-Nordsee	
Auguste Tabbert	
Klein-Königsförde	86 Jahre
Wanda Meier	
Groß-Nordsee	83 Jahre
Otto Boldt	
Groß-Nordsee	82 Jahre
Anna Lütje	
Klein-Königsförde	81 Jahre
Josef Mozon	
Krummwisch	80 Jahre
Anna Wackernagel	
Groß-Nordsee	77 Jahre
Wilhelm Kruse	
Klein-Königsförde	75 Jahre
Otto Dohrau	
Klein-Königsförde	74 Jahre
Gertrud Lütje	
Groß-Nordsee	74 Jahre
Anna Arnheim	
Groß-Nordsee	73 Jahre
Ella Klüver	
Klein-Königsförde	72 Jahre
August Peterson	
Frauendamm	72 Jahre
Anna Dohrau	
Klein-Königsförde	72 Jahre
Herbert Stange	
Klein Königsförde	71 Jahre
Paula Jahnke	
Krummwisch	71 Jahre

Wir gratulieren

Erika und Werner Möller zur Silbernen Hochzeit am 24. März 1986.

Wir gratulieren den Eltern und wünschen den neuen Erdenbürgern viel Glück

Jana Lindner	
Neu-Königsförde	08. 01. 1986
Georg-Chrissi	
Frauendamm	09. 02. 1986

Wir trauern um

Emma Ruschinski	
Groß-Nordsee	10. 12. 1985
Helene Groneberg	
Klein-Königsförde	15. 01. 1986

Landesbeauftragter für Behinderte

(mei) Seit dem 1. Februar dieses Jahres gibt es in Schleswig-Holstein einen Landesbeauftragten für Behinderte. Er soll zentraler Ansprechpartner für Behinderte sein und bei der Lösung individueller Probleme helfen. Darüber hinaus soll er zwischen den Behindertenverbänden und dem Parlament vermitteln und kann damit die Behindertenpolitik beeinflussen.

Der Landesbeauftragte ist der Leiter des zum Sozialministerium gehörenden Amtes für Wohlfahrt und Sozialhilfe. Sein Name ist Rudolf G ö r n e r, zu erreichen unter der Rufnummer: (04 31) 5 96 50 37.



Freiw. Feuerwehr Krummwisch

**Notruf 112
bzw. (0 43 34) 3 02**

Am 18. Januar fand der diesjährige Kameradschaftsabend statt. Ein Sketch mit einer Krummwischer-Frauen-Feuerwehrgruppe, gutes Essen und



wie immer Stimmung bis in die frühen Morgenstunden, läßt diesen Abend als gelungenes Januarereignis im Gedächtnis aller anwesenden Kameraden und Mitglieder sein. Für 10-jährige aktive Mitgliedschaft wurde W. Müller, Kl. Kuckluck, D. Lissek und B. Kisser mit dem ersten und für 20-jährige aktive Mitgliedschaft W. Knaack und H. Witt mit dem zweiten Ärmelstreifen geehrt.



Eine Woche später, am Donnerstag, dem 23. Januar, wurde die Jahreshauptversammlung der FFK abgehalten. Der Gemeindeführer H. H. Raup gab einen Rückblick auf 1985, in dem keine größeren Einsätze zu verzeichnen waren. Der überwiegende Teil der aktiven Kameraden befürwortet, sich 1987 der Leistungsbewertung für das „Silberne Feuerwehrbeil“ zu stellen. Befördert wurde B. Kisser zum Hauptfeuerwehrmann, R. Degler wurde als aktiver Feuerwehrmann aufgenommen und O. Mews, S. Raup, A. Koellmann und B. Schattschneider stellten sich als Anwärter vor.

Am 15. Februar unternahm die FFK eine Besichtigungsfahrt ins Brandschutzmuseum nach Kiel. Bei diesem Museum handelt es sich nicht um eine

Ausstellung alter Feuerwehrgeräte, sondern um eine Darstellung von Unfallquellen im Haus und am Arbeitsplatz und deren Folgen, anhand von Bildern und Text.

T. Koellmann

Hunde, Hunde!!

ck Warum können sich einige Hundebesitzer nicht an die Hundeverordnung halten, die schon einmal in der Gemeindezeitung (Ausgabe 1/85) abgedruckt wurde. Darin steht eindeutig unter den verschiedenen Paragraphen, wie sich die Hunde zu verhalten haben. Da die Hunde aber nicht lesen können, werden die Besitzer gebeten, dementsprechend die Hunde anzuhalten.

Hier nochmals die Landesverordnung: **Landesverordnung über das Halten und Beaufsichtigen von Hunden (Hundeverordnung)**

Vom 8. März 1976 (GVOBl. Schl.-H. S. 117)

Aufgrund der §§ 171 und 172 des Landesverwaltungsgesetzes wird verordnet:

§ 1 Umherlaufenlassen von Hunden

(1) Es ist verboten, Hunde außerhalb des befriedeten Besitztums umherlaufen zu lassen, ohne daß sie wirksam beaufsichtigt werden. Sie dürfen im freien Gelände höchstens 50 m, in geschlossenen Ortschaften höchstens 20 m von der Aufsichtsperson entfernt frei laufengelassen werden.

(2) Zur Nachtzeit (von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang) müssen Hunde so gehalten werden, daß sie das befriedete Besitztum, auf dem sie gehalten werden, nicht gegen den Willen des Hundehalters verlassen können.

§ 2 Leinenzwang

Hunde sind an der Leine zu führen

1. bei Umzügen, Aufzügen, Volksfesten und sonstigen Veranstaltungen mit großen Menschenansammlungen,
2. in Gaststättenbetrieben,
3. in der Allgemeinheit zugänglichen umfriedeten oder anderweitig begrenzten Park-, Garten- oder Grünanlagen,
4. in Sportanlagen und auf Zeltplätzen,
5. auf Friedhöfen und
6. auf Märkten und Messen.

§ 3 Mitnahmeverbot

Es ist verboten, Hunde mitzunehmen

1. in Kirchen, Schulen und Krankenhäuser,
2. in Theater, Lichtspielhäusern, Konzert-, Vortrags- und Versammlungsräume und
3. auf Kinderspielflächen, auf Liegewiesen, in Badeanstalten und auf Badeplätze.

An der Haustür gekauft?

(mei) Ist Ihnen das auch schon mal passiert, daß Sie sich an der Haustür etwas haben aufschwätzen lassen, das Sie eigentlich gar nicht haben wollten? Oder aber bei einer der zahlreichen angebotenen „Kaffeefahrten“? Und haben Sie sich anschließend schwarz darüber geärgert?

Das muß nicht sein! Denn es gibt jetzt bald das verbraucherfreundliche „Gesetz über den Widerruf von Haustürgeschäften und ähnlichen Geschäften“, das am 01. 05. 1986 in Kraft treten wird. Nach diesem Gesetz werden solche Geschäfte, die an der Haustür, bei (Freizeit-)Veranstaltungen des Verkäufers oder durch Ansprechen auf der Straße abgeschlossen werden, erst wirksam, „wenn der Kunde sie nicht binnen einer Frist von einer Woche schriftlich widerruft“. Diese Frist verlängert sich sogar auf einen Monat, wenn der Verkäufer oder „der andere Vertragspartner“, wie es das Gesetz formuliert, nicht eindeutig schriftlich auf dieses Widerrufsrecht hinweist. Innerhalb dieser Fristen kann der Käufer von dem abgeschlossenen Vertrag zurücktreten.

Aber aufgepaßt! Dies gilt nicht immer! Wenn Sie eine Versicherung abschließen oder einen Vertrag mit jemandem abschließen, der nicht geschäftsmäßig handelt, ist dieser Vertrag bindend. Wann jemand nicht geschäftsmäßig handelt, fragen Sie? Wenn Sie zum Beispiel von Ihrem Arbeitskollegen seinen Gebräutwagen kaufen, gilt der Vertrag ohne das oben geschilderte Widerrufsrecht, wenn Ihr Kollege nicht gerade mit Gebrauchtwagen handelt.

Wie geht es unserem Wald?

(mei) Die Waldfläche hat in Schleswig-Holstein von 1981 bis 1985 um rund 1.500 Hektar auf 139.000 Hektar zugenommen. Dies geht aus dem zweiten Forstbericht der Landesregierung hervor. Doch im Vergleich zur ganzen Bundesrepublik ist das nördlichste Bundesland immer noch das waldärmste. 8,8 Prozent beträgt der Waldanteil in Schleswig-Holstein, im Bundesgebiet aber durchschnittlich 29 Prozent.

Aber auch unsere Wälder sind gefährdet. 34,6 Prozent der Waldflächen sind geschädigt, 10,2 Prozent davon stärker. Sorge bereitet der Landesregierung, daß nicht nur Nadelbäume, sondern nun auch Laubbäume betroffen sind, beispielsweise die Eichen oder – noch stärker – die Buchen. „Die Schadstoffbelastung der Luft muß auf ein waldverträgliches Maß verringert werden“, erklärte Landwirtschaftsminister Flessner. Recht hat er!

Aber wann werden alle Interessengruppen landes-, bundes- und europaweit in diesem Sinne an einem Strang ziehen?

Kurz notiert:

Heilpflanzentee

Wenden wir uns heute mal dem Thymian zu. Dieser kleine Halbstrauch wird 10 bis 40 cm hoch und wächst im Garten. Er hilft nicht nur bei Husten (Keuch- und Krampfhusten), sondern auch bei Entzündungen im Hals, am Zahnfleisch und an der Mundschleimhaut. Thymiantee kann man als Gurgelmittel bei Entzündungen im Mund und Rachen verwenden. Innerlich wirkt der Tee bei Keuch- und Krampfhusten.

TEEZUBEREITUNG: 1 Teelöffel Thymiankraut mit 1/4 l Wasser übergießen, zum Sieden bringen und abseihen. Außer gurgeln und spülen, kann man den Tee bei den genannten Beschwerden auch trinken – mit Honig gesüßt bei Husten und Bronchitis.

Dat VFG 57

von Hinrich Kruse

Mien Fründ Emil, de warrt ümmer licht mit Lüüt trecht. Annerdaags, as he sik in de Meddagsstunn grad en beten op't Ohr leggt hett, kloppt datforsch an de Butendöör. „Al wedder en Vertreter“, stöhnt sien Fro.

„Laat mi man maken“, seggt Emil un springt von't Sofa in de Been. Buten steiht en Mann in'n witten Kittel.

„Se hebben Pecht hatt“, seggt Emil, „ik bün grad eerst bi'n Tähndokter we'n.“

„Wieso Zahnarzt“, wunnert sik de anner.

„Na, ik meen man. Se hebben jo so'n witten Kittel an“. „Ich möchte Ihnen eine Waschmaschine verkaufen!“ „Dat is aber dumm“, seggt Emil, „dar hebbt Se wedder Pech hatt – ik heff al en!“

Wat dat denn för'n Fabrikat ist, will de anner weten. „Dat is en Vielfachgerät“, seggt Emil, un he seggt dat so, du muttst em dat toglöben. „Vielfachgerät?“ twifelt de Mann. „Ja“, seggt Emil, „VFG 57 – inweken, waschen, spölen, plätten un stoppen – allens de Reeg na.“ „Das gibt's ja gar nicht!“, gnorrt de Mann. He is doch ut de Branche, seggt he, un mutt dat weten.

„Zeigen Sie mir einmal das Gerät!“ „Dor!“ seggt Emil, makt de Stubendöör apen, un do steiht dar ja sien Fro in't Fenster. Junge, do ist de anner aber afsuust, nich mal „Adjüüs“ seggt hett he. Un wat dat Schönste is, meent Emil, mien Fro is wüchlich so'n Vielfachgerät; dör't Jahr heff ik ehr nu al, un noch gar keen Reparatur an hatt...

(Eutiner Klenner 1973)

ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST

für die Arztbezirke Schacht-Audorf, Bovenau, Groß Vollstedt, Felde/Achterwehr von Samstag, 8.00 Uhr, bis kommenden Montag, 8.00 Uhr.

Gemeinschaftspraxis Dr. Deißner/Dr. Stanisak, Klaus-Groth-Straße 4, 2373 Schacht-Audorf, Tel. (0 43 31) 90 84.
Dr. Hanna Rutar, Hüttenstr. 6, 2373 Schacht-Audorf, Tel. (0 43 31) 91106.
Dr. v. Mirbach, Bovenau, 2371 Bovenau, Tel. (0 43 34) 3 49.

Dr. Reinhold Turek, Am See 16, 2301 Westensee, Tel. (0 43 05) 6 89.
Dr. Herbert Gleissenberger, Am See 14 2301 Westensee, Tel. (0 43 05) 8 07.
Dr. Walter Vollnberg, Dorfstr. 113, 2301 Felde, Tel. (0 43 40) 10 65.
Dr. Gerd Michaelis, Klein Nordsee, 2301 Felde, Tel. (0 43 40) 10 11.

Wir müssen uns kurzfristige Änderungen des Dienstplanes vorbehalten. Maßgeblich sind immer die Ankündigungen in den Kieler Nachrichten und in der Schleswig-Holsteinischen Landeszeitung.

Außerdem teilen die Telefon-Anrufbeantworter aller Arztpraxen am Wochenende den Namen, die Anschrift und die Telefon-Nr. des Bereitschaftsarztes mit.

19. 04./20. 04. 86	Dr. Deißner/ Dr. Stanisak
26. 04./27. 04. 86	Dr. v. Mirbach
01. 05. 86	Dr. Turek
03. 05./04. 05. 86	Dr. Deißner/ Dr. Stanisak
08. 05. 86	Dr. Rutar
10. 05./11. 05. 86	Dr. Turek
17. 05./18. 05./19. 05. 86	Dr. v. Mirbach
24. 05./25. 05. 86	Dr. Michaelis
31. 05./01. 06. 86	Dr. Deißner/ Dr. Dr. Stanisak
07. 06./08. 06. 86	Dr. v. Mirbach
14. 06./15. 06. 86	Dr. Gleissenberger
17. 06. 86	Dr. Deißner/ Dr. Stanisak
21. 06./22. 06. 86	Dr. v. Mirbach
28. 06./29. 06. 86	Dr. Rutar
05. 07./06. 07. 86	Dr. Michaelis

Herausgeber:

Gemeinde Krummwisch

Verantwortliche Redakteure:

Christian Klein (ck), Hilde Markmann (HM), Karl-Heinz Meier (mei), Günter Reinhardt (GR), Lothar H. Tabbert (LHT).

Druck:

Werkstatt für Behinderte in Rendsburg
Dieses Mitteilungsblatt erscheint Vierteljährlich.

Annahmeschuß für Informationen und Termine jeweils bis zum 15. zum Quartalsende.